

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Oldenburgische Blätter. 1817-1848 14 (1830)

37 (14.9.1830)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-780277](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-780277)

Oldenburgische Blätter.

Nro. 37. Dienstag, den 14. September 1830.

Die Ueberschwemmung in der Gegend von Oldenburg im August 1830.

In den bey Oldenburg an der untern Hunte belegenen Sielächten, welche in diesem ganzen Frühjahr und Sommer überschwemmt waren, stieg das Wasser durch den starken und anhaltenden Regen im August zu einer in dieser Jahreszeit ganz ungewöhnlichen Höhe. Das Wasser in der Ohmsteder Sielacht hatte Ende August zum Theil eine Tiefe über 6 Fuß, und der Ohmsteder Moorweg daselbst stand größtentheils unter Wasser. In der Blankenburger Sielacht hat das Wasser eine Höhe erreicht, daß dasselbe an vielen Stellen des Brockdeichs nur einen Fuß unter der Kappe desselben steht. Auch an der obern Hunte sind bedeutende Flächen Wiesenlandes unter Wasser gesetzt. Das mehrste Vieh der Eingefessenen im Kirchspiel Holle und zu Moorhausen ist von den Eingefessenen in

den Kirchspielen Bockhorn, Zetel, Kastede, und Wieselstede, und im Amte Westerstede, auch auf den Herrschaftlichen Küstringer Groden bis Martini d. J. unentgeltlich zum Weiden angenommen worden, wodurch jenen bedrängten Einwohnern, denen es gänzlich an Weide und Heu mangelte, eine große Wohlthat erzeugt ist. So wenig auch eine ähnliche Ueberschwemmung in dieser Jahreszeit erinnerlich ist, so hat solche doch auch schon früher, wenn gleich wohl nicht in dem Grade wie jetzt, Statt gefunden. In dem Quirungsbuche eines Hausmanns zu Ohmstede findet sich nämlich von dessen Vorweser folgendes angemerkt:

„1771. den 19. August ist das Wasser so hoch gewesen, daß es über den Achterdeich *) gegangen ist, aus dem Donnerschweer-Fel-

*) Der Achterdeich ist die Sielscheidung zwischen der Donnerschweer und Ohmsteder Feldmark, und stand Ende August 2 bis 3 Fuß unter Wasser.



de, und hat bis an den Stauweg gestanden, und es ist eine so schlechte Zeit gewesen, daß der Kocken auf dem

Halm ist ausgewachsen von dem vielen Regen."

Oldenburg, den 2. Sept. 1830.

Des Amtmanns Kenemann zu Marienhausen Bericht
von der großen Wasserfluth am 25. Dec. 1717.

(Fortsetzung; den Anfang s. in Nr. 32.)

Den 27. Jan. des Morgens sandte ein Memorial an Hochf. Regierung mit den am 20. und 25. Jan. abgehaltenen Protocolen, woraus Kustringer Bogtey Nothstand und wie desfalls der Ausschus, über verschiedene Puncte befragt, geantwortet, zu ersehen, und nach geschעהer Deliberation über jeden Punct deren hohe Ordre mir ausgebeten.

Um 10 Uhr, als der Ausschus Jeverlands sich bey Hochf. Regierung einfand, wurden demselben einige Puncte vorgelesen und einer jeden Bogtey Antwort darauf in specie verlangt. Es wurde auch mit der Lettenser Bogtey der Anfang gemacht, und mit Hohenkircher Bogtey des Vormittags continuiret, des Nachmittags aber, da übrige Bogteyen wieder erschienen, von diesen Abschrift erbeten und einige Tage zur Beantwortung verlangt. In dessen trat Kustringer Ausschus hervor und berief sich auf die am 20. und 25. Jan. zu Marienhausen vortragenen und beantworteten Puncte, welche de novo ihnen deutlich vorgelesen und, auf die Frage, ob sie

dabey beharrten, nochmals bekräftigt wurden. Hierauf wurde der Ausschus Jeverlands dimitirt.

Am 28. Jan. übergas an Hochf. Regierung ein gehorsamstes Memorial, darinnen daß sie nebst dem Herrn Deichgrafen und Herrn Rentmeister Vormittags eine Conferenz anzustellen, worin verschiedene nothwendige, des Landes Bestes bezielende Puncte zur hochgeneigten Deliberation gehorsamst vorzustellen belieben möchte, worauf gewierige Resolution erhielt, und wurde Termin zu 11 Uhr angesetzt. Bey Zusammenkunft habe zuvörderst und zuerst, daß wie einer Hochf. Regierung auch andern Herren bereits bekannt, in was miserabeln, gebrechlichen Leibeszustande ich lebete, daß weder reiten, gehen noch fahren, und also bey avancirtem 69 jährigen Alter meine Dienste bey gegenwärtigem Nothstande nicht verrichten könnte, daher am 24. Jan. ein unterthänigstes Memorial an Hochf. Durchlaucht, meine Dienste zu Marienhausen mir gnädigst zu erlassen und solche nach gnädigstem Gefallen durch eine Translo-



cation respectiue Mutation zu verändern, eingereicht und bis dahin (weil ich unmöglich Dienste zu verrichten, noch weniger, so dem Lande dadurch Nachtheil zuwachsen, zu verantworten im Stande) an meine Stelle Jemanden, der die Aufsicht auf Sielen, Deiche und Dämme verwalte, hochgünstig zu verordnen, vorgestellt. Von diesen und andern Punkten wird das abgehaltene Regierungs-Protocoll von obigem Dato ein Mehreres an den Tag legen und weilen, daß bevor auf meine gehorsamst vorgestellte Punkte geantwortet werden könnte, eine Visitation der Sielen und Deiche in Rustringen geschehe, dafür gehalten ist, so wurde resolvirt, daß der Herr Deichgraf und der Herr Rentmeister Bloch ersten Tags überkommen wollten. Damit erhielt meine Dimission und reiset am 29. Jan. mit empfindlichen Schmerzen wieder nach Marienhäusen.

Den 31. Jan. haben der Herr Deichgraf und der Herr Rentmeister Bloch am 28. ej. resolvirtermassen sich zum Deichzug Rustringer Bogtey in zwey Schlitten allhier eingefunden, visitirten allen Schaden an Sielen und Deichen im Sandummet Kirchspiel und reiseten den 1. Febr. nach Rustringen, woselbst dieselben ebenfalls die Deiche, Sielen und Dämme visitirten. Am 2. Febr. haben selbige mit dem Ausschuß bey D. Lammers Sparholz bedungen und den Meister Arend Erasto angenommen und ihm 18 Sch. Tagelohn zugesagt.

Den 3. Febr. übersandte der Herr

Rentmeister Bloch eine Assignation, so viel Steinhauser Holz als nöthig zu dem Risdamm abfordern zu lassen. Dieses Holz wurde von Rustringer Bogtey verworfen, wie davon dem Herrn Bloch den 11. Febr. überschrieben, dahero selbiger die ausgestellte Assignation zurückverlangte. Am 18. Febr. soll Albert Tiarks laut Herrn Rentmeisters Brief viel Wesens vom Steinhauser Holz gemacht habe, item den 21. Martii.

Den 4. Febr. an Hochf. Regierung berichtet, nachdem in Rustringen überall vom Herrn Deichgrafen und Herrn Rentmeister Visitation gehalten, deren Relation mit denen am 27. Jan. übergebenen und am 20. und 25. Jan. abgehaltenen Protocollen und der Interessenten Meinungen gegen einander zu conferiren, und besundenen Umständen nach positive Ordre, auch in specie, wie es mit dem Durchbruch Mariensfels und sonstigen zu halten, ob summum periculum in mora zu ertheilen gelieben.

Den 6. ej. abermal an Hochf. Regierung, daß sie sich gefallen lassen wolle, weilen das Weiter sich zu ändern anlassen will, alle von der Wasserfluth bisher mündlich und schriftlich abgestattete Relationen und Protocolle nebst des Herrn Deichgrafen Relation genau zu untersuchen und allermassen bis hieher ohne erhaltene Ordre nichts, weder an dem Durchbruch Mariensfels noch an den Deichen Etwas ausgerichtet werden kön-



nen, den generalen Nothstand zu beherzigen und positive Ordre, damit den vielen Raisonnemens wegen Dämpfung des Mariensielers Durchbruchs ein Ende gemacht, und die Arbeit von dem erwähnten Meister Arend Exalto angefangen werden möge, ergehen zu lassen.

Am 9. Febr. fand sich allhier ein Albert Ziarks, welcher berichtete, daß auf den 7. ej. ein Ausschuss wegen Dämpfung des Mariensielers Durch-

bruchs nach Zever angeboten gewesen, und nachdem pro et contra darüber Unterredung gehalten, positive Ordre ergangen, f) diesemächst der Herr Land-Commissarius Vieth sich allhier auch eingefunden, mit Bericht, wie vermöge habender Vollmacht und Commission ihm über die Austringer Siele und Deiche auch Mariensielers Durchbruch Aufsicht am 31. Jan. anbefohlen werden, dem dazu Glück wünschte. g)

(Die Fortsetzung folgt.)

Etwas zur Beantwortung der Anfrage wegen der Züge von Raubvögeln.

(s. Nr. 30. d. Bl. vom J. 1829.)

Einen Falkenzug sah man am 24. May (1829.) Nachmittags bis gegen Abend zu Tondern in Dänemark in der Richtung von N. W. nach S. O. vorüberziehen. Dem Anschein nach soll es Falco gentilis gewesen seyn. Der Zug verweilte zuweilen einige Minuten über der Stadt, wodurch sich die Zahl der Vögel auf

40 bis 50. vermehrte. (S. Notizen aus dem Gebiete der Natur- und Heilkunde. B. XXVII. Nr. 17.)

Wahrscheinlich sind dies dieselben Vögel, welche man am 22. und 23. May 1829. in der Herrschaft Zever sah, und dies giebt einen neuen Beweis für die Schnelligkeit des Falkenflugs.

f) Beilage III. ist das desfalls abgehaltene Protocoll.

g) „Zu Sublevirung des Herrn Amtmann Renemann in Austringen bey seinem antretenden hohen Alter insonderheit bey jetziger Reparatur dortiger Siele und Deiche“ wurde dem Land-Commissarius Vieth aufgetragen, „in solchen Angelegenheiten sothane Arbeit mit befördern zu helfen, damit bey etwa ermangelnder Anwesenheit besagten Herrn Amtmanns alles den benötigten Fortgang erreiche und unter Direction des Herrn Deichgrafen und insonderheit in Austringen des Herrn Amtmanns Renemann in Allem dahin angeordnet zu seyn, daß die angeordnete Arbeit durch unermüdete Pouffirung, so viel an ihm, betrieben und vollführt, auch im Uebrigen alles dasjenige unausgesezt beobachtet werde, was zu des Landes, besonders der Vogtey Austringen Besten und Aufnahme eintzes Sinnes gereichen könne“ u. s. w. Num. des Einsenders.

Bevorstehender sehr strenger Winter.

Im Allgem. Anzeiger d. D. 1830. Nr. 71. (unter der Rubrik: „Naturkunde“) heißt es: „Unter den Mitteln, die Strenge oder Gelindigkeit eines bevorstehenden Winters zu bestimmen, scheint folgendes das zuverlässigste zu seyn; wenigstens wird es durch die Erfahrung der letztern 10 Jahre vollkommen bestätigt. Man beobachte in den nächst vorhergehenden Monaten Julius und August täglich zu einer bestimmten Stunde (am besten um 2 oder 3 Uhr Nachm.) den Thermometerstand. Sodann addire man die Wärmegrade jedes einzelnen Monats, und dividire die Summe durch 31, um die mittleren monatlichen Temperaturen zu finden. Vergleicht man beide mit einander, so sind 3 Fälle möglich:

- 1) entweder der Julius ist bedeutend kühler, oder
- 2) bedeutend wärmer als der August, oder
- 3) beide Monate haben gleiche oder fast gleiche Temperaturen.

Im 1ten Falle ist ein lauer, im 2ten ein strenger, im 3ten ein mittelmäßiger Winter zu erwarten; und zwar läßt sich auf dessen Gelindigkeit und Strenge mit desto mehr Wahrscheinlichkeit schließen, je größer der Unterschied zwischen beiden Monaten ist. So war während der 10 Jahre von 1820. bis 1829. der August

von 1822., 1828. und 1829. am kühlfsten. Unter der Volhöhe von Halle nämlich fand sich die mittlere Temperatur für 2 Uhr Nachmittags: Im J. 1822. Jul. + 18,65; Aug. + 16,57; Untersch. 2,08.

Im J. 1828. Jul. + 18,69; Aug. + 16,43; Untersch. 2,26.

Im J. 1829. Jul. + 18,69; Aug. + 15,80; Untersch. 2,89.

„Nun ist bekannt, daß der Januar 1823. einen so strengen Frost mitbrachte, daß dieser die Kälte des vorhergegangenen Januars weit überstieg.“ — — — — — „Merkwürdig aber bleibt es, daß auf den August 1829., wo die absolute Wärme dieses Monats nicht nur niedriger war, als in den vorhergegangenen 9 Jahren, sondern auch von der des Julius am meisten abwich, der strengste aller Winter dieses Jahrhunderts folgen mußte.“ —

Diesem Erfahrungssatze gemäß würde man von 1830. auf 1831. einen noch weit strengern Winter, als den vorigen, zu befürchten haben; denn die mittlere Temperatur des Monats Julius war für die Mittagszeit zwischen 12 und 1 Uhr nach dem Reaumur'schen Thermometer + 20,22; die des Monats August zu gleicher Tageszeit + 16,00; mithin ein Unterschied von = 4,22.

B — e



Witterung im Julius 1830.

Tag	Wind	Thermo- meter. Mittags.	Barome- ter. Mittags.	Beschaffenheit der Atmosphäre und andere Beobachtungen.
1	N.	21°	28, 3 $\frac{3}{4}$.	Ruhig, sonnig, zerstreute große Wolken, schwül, Ab. 10 U. in N. W. stark geräucherter Horizont mit langen Wolkenstreifen.
2	SW.	20°	28, 1 $\frac{1}{2}$.	Ruhig, Nachts und Tages regnig, trübe, Nachm. theils sonnig.
3	—	21°	27, 10 $\frac{3}{4}$.	Ruhig, trübe, einige Sonnenblicke, Nachts und Tages häufig Regen, Nachm. ein Windstoß, gleich darauf ein Gewitter, viele schwere Regenwolken.
4	NW.	18°	—	Ziemlich ruhig, meistens trübe, etwas Regen, Nachm. heftige Regengüsse und etwas Wind.
5	NO.	21 $\frac{1}{2}$ °	28, 2.	Sonnig, ruhig, schwül, viele zerstreute, große Wolken.
6	SO.	24°	28, 4.	Ziemlich ruhig, sonnig, viele große, zerstreute Wolken bedecken bisweilen die Sonne.
7	SW.	17 $\frac{1}{4}$ °	28, 1.	Etwas Wind, theils sonnig, theils trübe und Regen.
8	W.	18 $\frac{1}{4}$ °	27, 11 $\frac{1}{2}$.	Stürmisch, heftige Regengüsse, meistens trübe.
9	SW.	16°	27, 9 $\frac{1}{2}$.	Windig, meistens trübe, viel Regen.
10	NW.	20°	28, 0.	Windig, theils sonnig, theils trübe, sehr wolkig, Vorm. einige Regentropfen.
11	W.	18 $\frac{1}{2}$ °	28, 2 $\frac{3}{4}$.	Etwas Wind, zerstreute Wolken, meistens sonnig.
12	SW.	19 $\frac{1}{4}$ °	28, $\frac{1}{4}$.	Meistens sonnig, große Wolken, Nachm. Gewitter mit Regen und etwas Hagel, windig; ein Windstoß warf mehrere große Bäume um.
13	NW.	18°	28, 3 $\frac{1}{2}$.	Theils sonnig, theils trübe, sehr stürmisch; häufige, starke Regenschauer.
14	S.	18 $\frac{3}{4}$ °	28, 6 $\frac{1}{2}$.	Etwas Wind, heiter, nur einzelne kleine Wölkchen, schwül.
15	SW.	24°	28, 4 $\frac{1}{2}$.	Sehr schwül, wenig Wind, heiter; Ab. stehen viele Gewitterwolken herauf, kommen aber nicht zum Ausbruch.
16	NW.	25 $\frac{3}{4}$ °	28, 4.	Meistens sonnig, sehr schwül, zahlreiche Gewitterwolken, fast ruhig, spät etwas Regen.
17	S.	21 $\frac{3}{4}$ °	28, 4 $\frac{1}{2}$.	Wenig Wind, theils sonnig, theils trübe.
18	SW.	22 $\frac{1}{2}$ °	28, 3 $\frac{1}{2}$.	Meistens sonnig, ziemlich ruhig.
19	—	25 $\frac{1}{2}$ °	—	Meistens sonnig, windig.
20	W.	19 $\frac{1}{2}$ °	28, 4 $\frac{3}{4}$.	Theils sonnig, theils trübe, etwas Wind.

Tag.	Wind.	Thermo- meter. Mittags.	Barome- ter. Mittags.	Beschaffenheit der Atmosphäre und andere Bemerkungen.
21	NW.	17 $\frac{3}{4}$ °	28, 4 $\frac{1}{2}$.	Theils sonnig, theils etwas trübe, Mitt. et- nige Regentropfen, wenig Wind; Noorrauch.
22	SW.	18 $\frac{1}{4}$ °	28, 6.	Sonnig, wenig Wind, Noorrauch.
23	W.	20°	28, 4 $\frac{1}{2}$.	Theils trübe, theils sonnig, etwas Wind, Noorrauch.
24	SW.	16°	28, 3.	Meistens trübe, windig, heftiger, anhalten- der Regen.
25	S.	21°	28, 6 $\frac{1}{2}$.	Sonnig, ziemlich wolfig, ruhig.
26	SO.	20 $\frac{1}{4}$ °	28, 7.	Heiter, ziemlich ruhig.
27	O.	22 $\frac{1}{2}$ °	—	Desgl., einige kleine Wölkchen.
28	—	22 $\frac{1}{4}$ °	28, 7 $\frac{2}{3}$.	Desgl., Windstreifen, etwas windig.
29	NO.	23 $\frac{1}{4}$ °	28, 6.	Desgl.
30	SO.	25 $\frac{1}{4}$ °	28, 4 $\frac{1}{2}$.	Heiter, etwas windig.
31	SW.	25 $\frac{1}{2}$ °	28, 4.	Theils sonnig, theils trübe, etwas windig, Nachm. heftiges Gewitter mit starken Nie- regüssen. — (Im Jul. 13 Regentage.)

Es blüheten im Julius im Großherzogl. Schloßgarten folgende exotische Pflanzen:
Hedychium carneum, *Crimm. erubescens-speciosissimum*, *moluccanum*, *scabrum*, *zeylanicum*, *Brussonetia giganteum*, *Commelina asiatica*, *Papaverium caribaeum*, *speciosum* und *amboinense*, *Hibiscus grandiflorus*, *amoenus*, *vesicarius* und *roseus*, *Jxora grandiflora*, *Brunfelsia americana*, *Cestrum diurnum*, *Volkameria ligustrina*, *Musa Sapientum*, *Tabernaemontana coronaria*, *Cryptostegia grandiflora*, *Alstroemeria pulchella*, *Myrtus tomentosa*, *Gesneria bulbosa*, *Oxalis floribunda*, *Antidesma Alexiteria*, *Amaryllis solandraeflora*, *Haemanthus puniceus*, *Magnolia fuscata* u. a. m.

Witterung im August 1830.

Tag.	Wind.	Thermo- meter. Mittags	Barome- ter. Mittags.	Beschaffenheit der Atmosphäre und andere Beobachtungen.
1	W.	21 $\frac{1}{2}$ °	28, 2 $\frac{1}{2}$.	Früh neblig, dann sonnig, wenig Wind.
2	S.	21°	28, 1 $\frac{1}{2}$.	Theils trübe, theils sonnig, etwas Wind.
3	W.	16 $\frac{3}{4}$ °	28, 3.	Stürmisch, oft trübe, sehr wolfig.
4	—	19°	28, 3 $\frac{2}{3}$.	Wenig Wind, meistens sonnig.
5	SW.	17 $\frac{3}{4}$ °	28, 2 $\frac{1}{2}$.	Trübe, ruhig, Vorm. regnig.
6	W.	15°	28, 2 $\frac{1}{4}$.	Meistens trübe, windig, mehrmals Regen.
7	S.	15 $\frac{1}{2}$ °	28, $\frac{1}{2}$.	Meistens trübe, wenig Wind.
8	NW.	16 $\frac{1}{2}$ °	28, 1.	Etwas Wind, theils sonnig, theils trübe und heftige Regenschauer.
9	W.	14 $\frac{1}{2}$ °	28, $\frac{1}{2}$.	Ruhig, theils trübe, theils sonnig, Nachm. und Ab. viel Regen.
10	S.	16 $\frac{3}{4}$ °	27, 11 $\frac{1}{2}$.	Trübe, ruhig, Nachm. theils sonnig.
11	SW.	17 $\frac{1}{4}$ °	28, 0.	Desgl.

Tag	Wind	Thermo- meter Mittags.	Barome- ter Mittags.	Beschaffenheit der Atmosphäre und andere Beobachtungen.
12	W.	18½°	28, 1½.	Trübe, etwas Wind, Ab. Regen.
13	SW.	16°	28, 1½.	Trübe, regnig, zieml. ruhig.
14	W.	17°	28, 2.	Theils trübe u. regnig, theils sonn., sehr windig.
15	S.	16°	28, 1½.	Desgl., wenig Wind.
16	NW.	16½°	28, 1½.	Desgl.
17	SW.	15¾°	28, 0.	Desgl.
18	W.	14½°	28, 2.	Ruhig, meistens trübe, viel Regen.
19	NW.	10½°	27, 9.	Nacht und Tag stürmisch, heftiger anhaltens der Regen, sehr trübe.
20	W.	12¼°	27, 9½.	Anhaltender Regen bis 4 Uhr Nachm., trü- be, wenig Wind.
21	NW.	15°	27, 11½.	Meistens sonnig, ruhig, wolkig.
22	SW.	16°	28, ¾.	Ruhig, Nachts und Vorm. sters Regen, Nachm. meistens sonnig. Sehr hoher Was- serstand, alle niedere Gegenden sind über- schwemmt, vieles Heu und viele Feld- und Gartenfrüchte werden dadurch verdorben.
23	W.	14¾°	28, 2.	Ziemlich ruhig, meistens sonnig, Nachm. sehr wolkig, Ab. heftiger Regen.
24	SW.	14½°	28, ¾.	Ruhig, einige Sonnenblicke, meistens trübe, viel Regen Nacht und Tag hindurch. (In Südeuropa große Dürre.)
25	—	13°	27, 11½.	Windig, viel Regen, Nachm. einige Sonnens- blicke. Das Wasser hat (besonders im Ste- dingerlande) eine, für diese Jahreszeit un- erhörte Höhe erreicht.
26	NW.	16°	—	Theils sonnig, theils trübe, oft Regen bey Nacht und Tage.
27	S.	17°	28, 1½.	Sonnig, wolkig, ruhig.
28	—	16°	27, 10½.	Theils sonnig, theils trübe, etwas Wind, etwas Regen, Nachts viel Regen.
29	SW.	16½°	28, 2½.	Theils trübe und Regen, theils sonnig, et- was Wind.
30	S.	16°	28, 4½.	Meistens sonn., zieml. ruh., wolkig, etw. Regen.
31	SW.	13¾°	28, 5.	Desgl. (Im Aug. 21 Regentage.)

Im August blüheten im Großherzogl. Schloßgarten an seltneren exotischen Pflanzen:
Hedychium maximum und Gardenerium, Banisteria chrysophylla, Gloriosa
superba, Hibiscus speciosus und attenuatus, Jxora alba und coccinea, Gardenia
Rothmannii, Passiflora alba, glauca u. a., Heimia myrtifolia, Erica Eweria su-
perba, ampullacea, declinata, hyacinthoides, cruenta, mammosa, verticillata,
sphaerocephala, Juliana, bucciniflora, Bowii, urceolaris u. a., viele Rosen und
Petargonien, Vallota purpurea, Nymphaea coerulea, Pancratium ovatum und fra-
grans, Calceolaria salicifolia, rugosa und scabiosaefolia, Pothos Sellowii, ma-
crophylla, lanceolata und violacea, Bletia purpurea, u. a. m.